

Höhere technische Schule für Informationstechnologie  
Shkolla e mesme profesionale private për teknologji informacioni

# Österreichische Schule „Peter Mahringer“

Shkolla Austriake Shkodër



## Titel der Diplomarbeit

### Diplomarbeit Nr. 16.xx

Klasse 5X, Schuljahr 2016/17

Ausgeführt von: Schüler1  
Schüler2  
Schüler3  
Schüler4  
Schüler5

Projektbetreuer1: Lehrer1  
Projektbetreuer2: Lehrer2  
Projektbetreuer3: Lehrer3

Shkoder, 24. Februar 2017

# Eidesstattliche Erklärung

Wir versichern, dass wir die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt haben. Wir haben uns keiner anderen als der im beigefügten Quellenverzeichnis angegebenen Hilfsmittel bedient. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Ort, Datum

Unterschrift

Ort, Datum

Unterschrift

Ort, Datum

Unterschrift

Ort, Datum

Unterschrift

Ort, Datum

Unterschrift

Sämtliche in dieser Diplomarbeit verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

## Kurzfassung

Text

[illegible]

Die Kurzfassung fasst die Arbeit in max. 200 Worten zusammen.

- Was ist das Problem / die Aufgabenstellung / Fragestellung gewesen?
- Was ist das Ziel der Diplomarbeit?
- Theoretischer Hintergrund
- Methodik(en)
- Was ist das (Kern-)Ergebnis?

Die Kurzfassung ersetzt gewissermaßen das Überfliegen des eigentlichen Textes! Die Kurzfassung soll einen Überblick über die Arbeit geben, sowie den „roten Faden“ und die wichtigsten Details für den Leser liefern. Sie muss informativ sein, unabhängig ob sie alleine oder zusammen mit der Arbeit gelesen wird. Eine gute Kurzfassung hat selten mehr als 100 - 200 Worte und fasst kurz und prägnant die Thematik, das Ziel der Arbeit, die verwendeten Methoden und (Kern-)Ergebnisse bzw. Erkenntnisse zusammen. Die Kurzfassung ist der zuletzt erstellte Teil der Arbeit.

[illegible]

Ein deskriptives Abstract beschreibt folgende Aspekte der Arbeit: den Hintergrund und die Motivation der Arbeit, die Problemstellung, den Umfang sowie die Grenzen der Arbeit und die zur Lösung verwendeten Methoden. Ein Abstract sollte maximal 100 Worte umfassen und den Leser motivieren, sich mit den im Hauptteil beschriebenen Resultaten, Empfehlungen und Schlüssen auseinander zu setzen. Das Abstract wird von Grund auf in englischer Sprache abgefasst und nicht aus dem Deutschen übersetzt. NACH dem Verfassen der englischen Version muss das Abstract auf Albanisch und auf Deutsch übersetzt werden. Ähnlich wie die Kurzfassung wird das Abstract üblicherweise zum Schluss geschrieben.

# Danksagung

Text

[illegible]

Wer möchte kann eine Danksagung verfassen!

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeines</b>	<b>1</b>
1.1. Idee, Thema, Aufgabenstellung . . . . .	1
<b>2. Planung</b>	<b>2</b>
2.1. Projektziele . . . . .	2
2.2. Projektplanung . . . . .	2
2.3. Projektmanagementmethode . . . . .	2
<b>3. Dokumentation des Projektverlaufs</b>	<b>3</b>
3.1. Allgemeine Beschreibungen . . . . .	3
3.2. Technische Lösungen . . . . .	3
3.3. Beschreibungen des Arbeitsverlaufs . . . . .	3
3.4. .. und so weiter . . . . .	3
<b>4. Viertes Kapitel</b>	<b>4</b>
4.1. Listen und Aufzählungen . . . . .	4
4.2. Und nächster Abschnitt etwas länger als vorher es war . . . . .	4
4.3. Eine Tabelle . . . . .	4
4.4. Zitieren und Literaturverzeichnis erzeugen . . . . .	5
4.4.1. Beispiele . . . . .	5
4.5. Bilder und Referenzen . . . . .	6
4.6. Formeln . . . . .	6
4.6.1. Albert Einstein . . . . .	6
4.6.2. Allgemeine quadratische Gleichung . . . . .	6
4.6.3. Integral . . . . .	7
4.7. Source Code einbinden . . . . .	7
4.7.1. Datei . . . . .	7
4.7.2. Inline . . . . .	7
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>VIII</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>IX</b>

## **Inhaltsverzeichnis**

---

<b>Quellcodeverzeichnis</b>	<b>X</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>XI</b>
<b>A. Anhang Eins</b>	<b>XII</b>
<b>B. Anhang Zwei</b>	<b>XIII</b>

# Kapitel 1.

## Allgemeines

### 1.1. Idee, Thema, Aufgabenstellung

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text  
Text Text Text



## Kapitel 2.

## Planung

### 2.1. Projektziele

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text  
Text Text Text

### 2.2. Projektplanung

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text  
Text Text Text

### 2.3. Projektmanagementmethode

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text  
Text Text Text

## Kapitel 3.

# Dokumentation des Projektverlaufs

### 3.1. Allgemeine Beschreibungen

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text  
Text Text Text

### 3.2. Technische Lösungen

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text  
Text Text Text

### 3.3. Beschreibungen des Arbeitsverlaufs

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text  
Text Text Text

### 3.4. .. und so weiter

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text  
Text Text Text

## Kapitel 4.

# Viertes Kapitel

### 4.1. Listen und Aufzählungen

Hier mal eine Auflistung von Elementen

- erstes Element
- zweites Element
- noch ein Element

Hier mal eine Aufzählung

1. erster Punkt
2. noch ein Punkt
3. letzter Punkt

### 4.2. Und nächster Abschnitt etwas länger als vorher es war

Eine neue Seite, um auchmal die Kopfzeile zu sehen, da sie auf Seiten mit Kapitelanfang nicht erscheinen. Eine Abkürzung ist z.B. etc..

### 4.3. Eine Tabelle

Hier eine Tabelle:

Wie man in der Tabelle [4.1](#) sehen kann ...

SpalteA	SpalteB	SpalteC	SpalteD
InhaltA1	InhaltB1	InhaltC1	InhaltD1
InhaltA2	InhaltB2	InhaltC2	InhaltD2
InhaltA3	InhaltB3	InhaltC3	InhaltD3

**Tabelle 4.1.:** Beispiel einer Tabelle

### 4.4. Zitieren und Literaturverzeichnis erzeugen

Zitierregeln sind der Word-Version der Diplomarbeitvorlage zu entnehmen!  
In der Datei *bib.bib* im Verzeichnis *Literatur* sind neue Einträge von Literatur hinzuzufügen. Das Format kann in der L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X Dokumentation nachgesehen werden. Nützliche Links zum automatischen Erstellen von BibTeX Einträgen:

- <http://truben.no/latex/bibtex/>
- <http://www.ottobib.com>
- <http://www.literatur-generator.de>
- <https://scholar.google.de>

!!!

Damit das Literaturverzeichnis erstellt wird, muss auch mit dem  
**Befehl BibTeX** kompiliert werden.

!!!

#### 4.4.1. Beispiele

Die exakte Herleitung kann in unter <sup>1</sup> nachgelesen werden.  
Hier ein Zitat etwas eingerückt:

Das Programm TeX wurde von Donald E. Knuth, Professor an der Stanford University, entwickelt. Leslie Lamport entwickelte Anfang der 1980er Jahre darauf aufbauend LaTeX, eine Sammlung von TeX-Makros. Der Name ist eine Abkürzung für Lamport TeX <sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup>siehe Prager [2]

<sup>2</sup>TeX[3]

## 4.5. Bilder und Referenzen

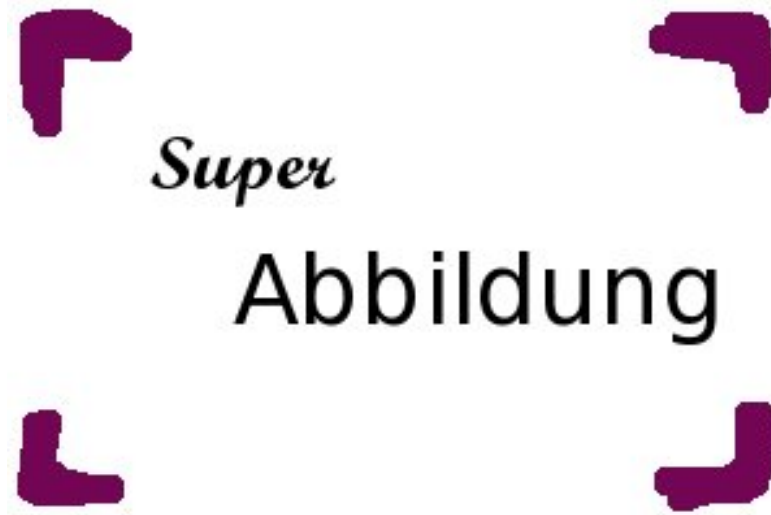


Abbildung 4.1.: Titel der Abbildung

In der Abbildung [4.1<sup>3</sup>](#) ist zu sehen, dass ...

## 4.6. Formeln

### 4.6.1. Albert Einstein

Keine Formel der modernen Physik ist in der allgemeinen Öffentlichkeit wohl so bekannt wie die Einsteinsche Formel:

$$E = mc^2$$

.

### 4.6.2. Allgemeine quadratische Gleichung

$$ax^2 + bx + c = 0$$

---

<sup>3</sup>vgl. Zitat A[1]

$$x_{1/2} = \frac{-b \pm \sqrt{b^2 - 4ac}}{2a}$$

### 4.6.3. Integral

$$\int_a^b x^2 dx = \frac{b^3 - a^3}{3} \quad (4.1)$$

Siehe Beispiel [\(4.1\)](#)

Siehe Abschnitt [4.6](#)

## 4.7. Source Code einbinden

### 4.7.1. Datei

Hier eine Einbindung von Source Code in Form einer Datei (funktioniert mit allen gängigen Programmiersprachen):

```
1 class HelloWorld {  
2  
3     public static void main(String[] args) {  
4  
5         System.out.println("Hello World");  
6     }  
7 }
```

**Listing 4.1:** Hello World in Java

Die Ausgabe am Bildschirm von Hello World in Java ist in [4.1](#) zu sehen.

### 4.7.2. Inline

Dieser Source Code ist direkt in L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X eingegeben:

```
1 #include <stdio.h>  
2  
3 /* Block  
4  * comment */  
5  
6 int main()
```

## Kapitel 4. Viertes Kapitel

---

```
7 {  
8     // Line comment.  
9     printf("Hello World\n");  
10  
11     return 0;  
12 }
```

**Listing 4.2:** Hello World in C

Die Ausgabe am Bildschirm von Hello World in Java ist in [4.2](#) zu sehen.

# Abbildungsverzeichnis

4.1. Titel der Abbildung . . . . .	6
------------------------------------	---



# Tabellenverzeichnis

4.1. Beispiel einer Tabelle . . . . .	5
---------------------------------------	---

# Quellcodeverzeichnis

4.1. Hello World in Java . . . . .	7
4.2. Hello World in C . . . . .	7

# Literaturverzeichnis

- [1] Autor des Titels. *Titel der Referenz*. Herausgeber, <http://www.eine.url.der.referenz.de>, Das Jahr. ein paar zusaetzliche Sachen.
- [2] W. Prager. An elementary discussion of definitions of stress rate. *Division of Applied Mathematics*, 1961.
- [3] T. Quaritsch, K. Voit, L. Prokop, T. Schlager, and M. Hammer. Latex@tu graz-projekt. <http://latex.tugraz.at>. Letzer Zugriff: 2016-05-31.

Anhang A.

Anhang Eins

Anhang B.

Anhang Zwei